

**Altona.** Am 3. Februar feierte der hiesige Verein sein 12. Stiftungsfest mit einer Festmahlzeit, diesmal ohne Damen. Der Abend verlief fröhlich und gemüthlich. Der Schriftführer hielt eine kleine Ansprache an die versammelten Collegen über die Nützlichkeit des theoretischen Unterrichtes in der Fachzeichen-Klasse für die Lehrlinge, welche unser Herr Kittel eingerichtet hat, wodurch die Unterhaltung auch auf die Nützlichkeit und das Wirken der Glashütter Schule gelenkt wurde, und mit Bezug auf den letzten Aufsatz des Herrn Grossmann: Zweck der Schule, in No. 3 der Zeitung, die Aeusserung gethan: Wenn Herr Grossmann dazu gedrängt würde, die Vereine und Verbände zu ersuchen, nach reiflicher Ueberlegung ihre Entscheidung zu geben, er unserer Zustimmung versichert sein kann, und sein alter Freund Kahnbley demselben mit freundlichem Gruss hierdurch zu erkennen gebe, dass wir noch auf demselben Standpunkt stehen, wie damals und uns freuen, dass die Schule diese Richtung eingeschlagen hat.

**Johannes Ritt,**  
Schriftführer.

**Lemgo.** An der letzten Versammlung unseres Lippe-Ravensberger Vereins nahmen 8 Mitglieder Theil. — Es wurde beschlossen, den Preistarif über Reparaturen in grossem Format drucken zu lassen und die Mitglieder zu veranlassen, denselben zu Jedermanns Einsicht im Geschäftslocal aufzuhängen. Die Ausführung des Beschlusses soll jedoch noch vorher der nächsten Generalversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung hielt der Vorsitzende, Herr College J. Déjean sen. aus Detmold, einen Vortrag über die Entwicklung der Uhrmacherei nach eigenen Erlebnissen und sprach sich der Redner etwa wie folgt aus:

„Nicht selten hört man von einem oder andern unserer Geschäftsgenossen die Frage aufstellen, was nützen uns unsere Vereine? Sind wir dadurch in unserer Einnahme verbessert oder was bringt uns die Schere ein?

Dass man nicht gleich erndten kann, wenn man gesät hat, ist Jedermann bekannt, auch kömmt die eine Frucht früher wie die andere zur Reife, wenn daher die finanziellen Vortheile nicht sogleich in die Casse fliessen, so müssen wir der später reifenden Frucht doch die Zeit lassen damit sie sich entwickeln kann.

Es liegt vieles in den Zeitverhältnissen und in der Gesetzgebung, dass es mit der Besserung nicht so rasch gehen will. Manches ist schon zur Hebung unseres Geschäfts geschehen, dadurch, dass wir uns vereinigt haben und eine Corporation bilden, konnten wir gegen unbefugte Händler auftreten und haben den hohen Reichstag um Einschränkung der durch die Gewerbefreiheit verursachten Ausschreitungen ersucht. Viele Grossisten haben sich verpflichtet, nicht zu detailliren, auch haben mehrere erklärt, an Nichtuhrmacher keine Waaren verabfolgen zu lassen.

Rascher aber hat unsere Kunst selbst, seit den Vereinen, sowohl praktisch als theoretisch einen höheren Aufschwung genommen, die frühere erbärmliche Geheimniskrämerei im geschäftlichen Wissen hat aufgehört, es sind sich die Geschäftsgenossen einander näher getreten und theilen sich gern aus ihren Erfahrungen mit, wozu am meisten unsere Fachblätter beigetragen haben. Wie mancher gute Gedanke würde ohne diese nicht zum Gemeingut geworden und mit dem Künstler zu Grabe getragen sein, wenn keine Gelegenheit zur Mittheilung war.

In meinem Jugendalter, Anfang der 20er Jahre, fehlte es in Deutschland sehr an Gelegenheit, etwas mehr als die Principien einer Spindeluhr zu erfahren, es war sehr schwer sich weiter auszubilden. Man fand wohl im practischen Arbeiten recht geübte Hände unter den jungen Leuten, weil man damals noch viele neue Pendeluhren von Grund aus neu anfertigte, auch vorkommende Theile bei Reparaturen der Taschenuhren, wie Räder, Triebe etc. selbst machte, da sie nicht käuflich waren, aber es fehlte doch sehr an gründlicher regelmässiger Anweisung, wie gearbeitet werden muss, um eine Uhr nach den Principien der Uhrmacherei auszuführen.

Oeffentliche Mittheilungen über unsere Kunst gab es damals nicht, selten fand man einen Uhrmacher, der seine Erfahrungen andern mittheilte. Niemand wollte seine Collegen klug machen, jeder wollte für sich behalten, was er wusste und liess sich nicht in die Karten sehen. Ein Beispiel der Art kam mir in der ersten Zeit, als ich in Lüttich war, vor; ich hatte nämlich ohne Erlaubniss meines Principals mir einige Risse über Echappements abgezeichnet, musste aber, nachdem er Kenntniss davon genommen, ihm meine Zeichnungen wieder einhändigen, weil er nicht wollte, dass seine Geheimnisse andern mitgetheilt werden.

Bei längerem Dortsein war freilich das Geheimhalten gegen mich nicht mehr möglich, jedoch wurden mir einstmals ernstliche Verweise, dass ich einen eben fertig gewordenen Chronometer, den ich gerade im Gange hatte, einen zufällig ins Arbeitszimmer tretenden Collegen meines Principals, hatte besehen lassen. Gute gediegene Werke über Uhrmacherei waren zu jener Zeit nur schwer zu haben. Die erste Ausgabe des alten Jürgensen in französischer Sprache, welche unvollkommener wie die später durch dessen Sohn herausgegeben war, konnte man selbst in den Pariser Buchhandlungen nicht mehr bekommen weil sie vergriffen war und keine neue Auflage gemacht wurde. Ein französischer College überliess mir dieses Werk alt für 55 francs circa 15 Thaler. Berthouds Werke waren ebenfalls vergriffen, ein Antiquar forderte mir für dieselben 80 francs. Nur ein Werk, betitelt Manuel Chronometrique von Andite Janvier, 1821, fand ich in der Buchdruckerei bei Firmin Didot, eine allgemeine Uebersicht der Zeitmessung.

Erst im Jahre 1842 erschien das verbesserte Werk der höheren Uhrmacherei von Urban Jürgensen in deutscher Sprache, herausgegeben von dessen Sohn, Louis Urban Jürgensen. Die neuere Zeit erst brachte uns mehrere gute Lehrbücher, wie gegenwärtig die vortreffliche nun bald vollendete Uebersetzung des Saunier von Herrn Grossmann.

Wie viel besser ist es doch jetzt für unsere strebsame Jugend geworden, jedem der sich vervollkommen will wird Gelegenheit dazu geboten.

Der Herr Redner führt im weiteren Verlauf seines Vortrages ver-

schiedene neue und verbesserte Arbeitsmethoden an, unter Anderem auch die schon vielfach besprochenen, verschiedenartigsten Schwungrad-einrichtungen. — Die Herren Collegen Doht und Meyerkamp zeigen hierauf 3 verschiedene von ihnen selbst angefertigte Schwungrad-einrichtungen vor und werden mit denselben Versuche durch die Versammlung angestellt; als Resultat dieser Versuche ergab sich, dass grössere Schwungräder den kleinen von nur 15 cm. Durchmesser vorzuziehen sind, da letztere bei vielen Arbeiten nicht ausreichen, während man mit einem grösseren Schwungrad von 22 cm. Durchmesser auch die kleinsten Arbeiten bequem und ohne Gefahr ausführen kann.

Mit Dank für den interessanten und lehrreichen Vortrag schloss die Versammlung, indem sie noch den Wunsch zum Ausdruck brachte, dass die nächste Zusammenkunft recht zahlreich besucht sein möchte.

Der Vorstand.

## Patent-Nachrichten.\*)

### Patent-Anmeldungen.

| Der Anmeldung |       | Gegenstand d. Erfindung.  | Name und Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.                         | Ablauf der Ein-spruchsfrist. |
|---------------|-------|---|---|------------------------------|
| Datum.        | Nr.   |   |   |                              |
| 1878.         |       |   |   |                              |
| 20. Dec.      | 26139 | Neuerungen an Weckeruhren.  | M. Winterhalter u. Hofmeier in Schwarzenbach bei Neustadt (Baden).              | 1879. 24. Febr.              |
| 1879.         |       |   |   |                              |
| 7. Januar.    | 7477  | Selbstthätige Zählervorrichtung — Stelluhr — an Schrotmühlen. (Landesrechtl. patent.) | L. A. Riedinger, Maschinenfabrikant in Augsburg.                                | 4. März.                     |
| 9. Januar.    | 26691 | Weckeruhr mit Schlagwk.   | O. Prochnik u. Jos. Daudergnies in Paris; Vertreter J. H. F. Prillwitz, Berlin. | 6. März.                     |
| 21. Jan.      | 319   | Vorrichtungen zum Fräsen von Zahnradern u. Zahnstangen mit sich verjüngenden Zähnen.  | Brydges & Co. in Berlin, für Will. Tighe Hamilton in Dublin (Irland).           | 18. März.                    |
| 10. Febr.     | 22661 | Billarduhr.   | Th. Winkler, Ruhla (Thür.)  | 18. März.                    |
| „             | 26051 | Repetirschlagwk. f. Uhren   | Jakob Schlenker, Uhrm. in Schwenningen (Schwarzwald).                           | 7. April.                    |

### Patent-Ertheilung.

| Datum der öffentlichen Bekanntmachung. | Das Patent   |                         | Gegenstand der Erfindung.                                  | Patentklasse. | Name u. Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.                     |
|--|--------------|-------------------------|--|---------------|--|
|  | beginnt am   | ist eingetragen sub Nr. |  |               |  |
| 1878.                                  |              |                         |  |               |  |
| 24. Decbr.                             | 1. August.   | 4276                    | Construct. an Grossuhren                                   | 83            | K. Flügel, Uhrmacher in Wächtersbach (Cassel)                              |
| „                                      | 24. April.   | 4324                    | Neuerungen an elektrischen Uhren                           | 83            | Dr. M. Hipp in Neuchatel; Vertreter: Lenz u. Schmidt in Berlin.            |
| „                                      | 21. Mai.     | 4328                    | Neuerungen in der Bauart von Uhrwerken                     | 83            | Aktiengesellschaft f. Uhrfabrikat. i. Lenzkirch (Baden).                   |
| „                                      | 18. August.  | 4339                    | Alarmvorrichtg. an Kassenschranken                         | 68            | R. Wolff in Giessen.   |
| 31. Decbr.                             | 23. Mai.     | 4363                    | Geschwindigkeitsmesser für Fuhrwerke                       | 42            | J. Marey in Paris; Vertreter H. Raetke in Berlin.                          |
| „                                      | 25. Juni.    | 4367                    | Neuerungen an Geschwindigkeits- u. Zeitzeigern             | 42            | J. J. Royle in Manchester; Vertreter: E. Thode u. Knoop in Dresden-Berlin. |
| „                                      | 17. Juli.    | 4371                    | Elektrisches Läutewerk                                     | 21            | E. Röschke, Uhrmacher in Zittau.   |
| 1879.                                  |              |                         |  |               |  |
| 14. Januar.                            | 25. Juli.    | 4492                    | Taktuhr  | 51            | C. Gey in Berlin.  |
| 21. Januar.                            | 9. Mai.      | 4502                    | Antrieb f. Uhren u Apparate ähnlich Art                    | 83            | C. Thierstein i. Berlin.   |
| „                                      | 7. Februar.  | 4529                    | Koch-Control-Uhr   | 42            | W. König in Braunschweig.  |
| „                                      | 21. Mai.     | 4534                    | Wegmesser f. Fuhrwerke                                     | 42            | H. Stoltenbergi. Berlin.   |
| 28. Januar.                            | 23. Juni.    | 4587                    | Selbst-treulirende Kalend.-Uhr (Zus. z. P. R. No. 3242)    | 83            | Th. Weisser in Furtwangen.   |
| 11. Februar.                           | 5. Mai.      | 4739                    | Wecker   | 87            | F. C. J. Müller in Lohne (O.d-nburg).                                      |
| „                                      | 30. August.  | 4748                    | Verbesserungen an Weckervorrichtg. (Zus. z. P. R. N. 4141) | 83            | A Sauer, Uhrmach. in Mülheim a. Rhein.                                     |
| 18. Februar.                           | 15. Februar. | 4877                    | Neue-ung. an Wächter-Control-Uhr.                          | 42            | E. Eppner jr., Uhrenfabr. i. Silberberg.                                   |

### Musterschutz.

Triberg. No. 901. Firma: L. Furtwängler Söhne in Furtwangen, 1 Master für Uhrengehäuse, Geschäftsbuch No. 22, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet den 17. Januar 1879, Vormittags 9 Uhr. Triberg, den 20. Januar 1879. Grossh. Bad. Amtsgericht.

Hugo Knoblauch & Co.,  
Patentanwälte.

\*) Unter der obigen Rubrik werden wir von jetzt ab in jeder ersten Nummer des Monats regelmässig eine geordnete Zusammenstellung aller in unser Fach schlagenden Patentanmeldungen und Ertheilungen, sowie auch der unser Fach berührenden Verfügungen des Musterschutzgesetzes veröffentlicht. Die Redaction.